

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 172. Sonntag, den 19. December, 1819.

Winterlied.

Mit des Schnees Grabgewanden
Ist die Flur umschmiegt,
Von des Eises harten Banden
Schöpfung übersteigt,
Sonnenkraft erlegt!

Alle Ströme sind gehalten,
Stürme fesselt;
Eingezwängt ist Menschenwalten
In der Hütten Schoß;
Geist nur frei und groß!

Sei das Leben rings verschlossen,
Ihm ist's aufgethan;
Er begründet, blühen lassen,
Ueber Gruft und Bahn,
Sternendolle Bahn!

Menschen, flieht das Schnellverwefen
Bachkanalentaust
Aus Jahrtausenden erlesen
Laubert, gottbewußt,
Weisheit in die Brust!

Wie der Salmann seine Habe,
Werfet in die Zeit
Dann der Wahrheit heilige Gabe,
Duldet Erdenfeld
Für die Ewigkeit!

Droh'n, wenn wir um Recht erglühen,
Tod selbst Tyrannei'n;
Neu wird Flur und Leben blühen,
Tod fühet himmeln.
Mag es heut' drum seyn!

F. W. Gubitz.

G l a u b e.

Ueber das Leben hinaus trägt dich der Genius.
Ahmend
Suchst du das höhere Gefühl, fühlst du
den höheren Sinn.

Wilt doch nur Blüthen die Zeit — die Frucht
reißt jenseits des Raumes,
Wo kein strenges Gesetz hemmt das ent-
bundne Gemüth.
Siehe, dich fesselt der Staub. — Es verwirrt
Natur bis die Sinne,